

Wanderausstellung Feldwege zum Coming-out

Persönliche Geschichten von LSBTIAQ* Personen aus
dem ländlichen Raum



Wann?
Wo?

Wanderausstellung Feldwege zum Coming-out

Persönliche Geschichten von LSBTIAQ* Personen aus
dem ländlichen Raum



Wann?
Wo?

Wanderausstellung Feldwege zum Coming-out

Persönliche Geschichten von LSBTIAQ* Personen aus
dem ländlichen Raum



Wann?
Wo?

WORUM GEHT'S?

Queeres Leben wird häufig mit großen Städten assoziiert. Dabei gibt es lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle, aromantische und queere Menschen überall - so auch im ländlichen Raum. Queere Menschen stehen hier häufig vor spezifischen Herausforderungen. Es fehlt an Identifikationsfiguren und Vorbildern, aus Angst vor sozialen Ausschlüssen wird die eigene Identität teils lange zurückgehalten und es gibt wenig Anlaufstellen für queere Personen.

Die Ausstellung "Feldwege zum Coming-out" zeigt diese Herausforderungen, aber auch die schönen Seiten von Queersein im ländlichen Raum auf. Auf zwölf Roll-up Bannern wird jeweils eine queere Person porträtiert, die ihre Coming-out Geschichte erzählt. Wie ist es als queere Person auf dem Land zu leben? Wie und wann wurde die eigene Identität entdeckt? Wie waren die Coming-outs? Wie hat das Umfeld reagiert?

Auf jedem Banner befinden sich Bilder, Zitate und ein QR-Code, hinter dem sich Audiodateien verbergen. In diesen Interviews erzählen die Personen selbst von ihren Erfahrungen.

Die Ausstellung schafft Verständnis und sensibilisiert für queere Lebensrealitäten, kann dazu ermutigen zu sich selbst zu stehen und helfen, die passenden Worte für eigene Gefühle zu finden.

WORUM GEHT'S?

Queeres Leben wird häufig mit großen Städten assoziiert. Dabei gibt es lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle, aromantische und queere Menschen überall - so auch im ländlichen Raum. Queere Menschen stehen hier häufig vor spezifischen Herausforderungen. Es fehlt an Identifikationsfiguren und Vorbildern, aus Angst vor sozialen Ausschlüssen wird die eigene Identität teils lange zurückgehalten und es gibt wenig Anlaufstellen für queere Personen.

Die Ausstellung "Feldwege zum Coming-out" zeigt diese Herausforderungen, aber auch die schönen Seiten von Queersein im ländlichen Raum auf. Auf zwölf Roll-up Bannern wird jeweils eine queere Person porträtiert, die ihre Coming-out Geschichte erzählt. Wie ist es als queere Person auf dem Land zu leben? Wie und wann wurde die eigene Identität entdeckt? Wie waren die Coming-outs? Wie hat das Umfeld reagiert?

Auf jedem Banner befinden sich Bilder, Zitate und ein QR-Code, hinter dem sich Audiodateien verbergen. In diesen Interviews erzählen die Personen selbst von ihren Erfahrungen.

Die Ausstellung schafft Verständnis und sensibilisiert für queere Lebensrealitäten, kann dazu ermutigen zu sich selbst zu stehen und helfen, die passenden Worte für eigene Gefühle zu finden.

WORUM GEHT'S?

Queeres Leben wird häufig mit großen Städten assoziiert. Dabei gibt es lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle, aromantische und queere Menschen überall - so auch im ländlichen Raum. Queere Menschen stehen hier häufig vor spezifischen Herausforderungen. Es fehlt an Identifikationsfiguren und Vorbildern, aus Angst vor sozialen Ausschlüssen wird die eigene Identität teils lange zurückgehalten und es gibt wenig Anlaufstellen für queere Personen.

Die Ausstellung "Feldwege zum Coming-out" zeigt diese Herausforderungen, aber auch die schönen Seiten von Queersein im ländlichen Raum auf. Auf zwölf Roll-up Bannern wird jeweils eine queere Person porträtiert, die ihre Coming-out Geschichte erzählt. Wie ist es als queere Person auf dem Land zu leben? Wie und wann wurde die eigene Identität entdeckt? Wie waren die Coming-outs? Wie hat das Umfeld reagiert?

Auf jedem Banner befinden sich Bilder, Zitate und ein QR-Code, hinter dem sich Audiodateien verbergen. In diesen Interviews erzählen die Personen selbst von ihren Erfahrungen.

Die Ausstellung schafft Verständnis und sensibilisiert für queere Lebensrealitäten, kann dazu ermutigen zu sich selbst zu stehen und helfen, die passenden Worte für eigene Gefühle zu finden.